

Hallo zusammen,

ich bin Peter und bin der für Deutschland, Österreich und die Schweiz zuständige Patientenberater der BHR Clinic in Brüssel.

Wir haben eine Zeit lang die Diskussionen in diesem Forum mitverfolgt und haben uns nun entschlossen hier auch mitzudiskutieren und Meinungen und Ansichten auszutauschen. Dabei möchten wir unsererseits vollkommen transparent und sachlich vorgehen.

Beginnen möchte ich mit einem informativen Post zu Haarcharakteristiken und Haardurchmesser:

Die fundamental wichtigen Faktoren, die dabei helfen das Resultat einer Person zu bestimmen, sind der Durchmesser des Haarschafts, die Anzahl an Haaren pro Follikularer Einheit und die generellen Haarcharakteristiken.

Haardurchmesser ist wohl wichtiger als die Anzahl der Follikularen Einheiten pro cm<sup>2</sup>. Denn die Dichte kann überdurchschnittlich sein, was aber nicht hilft, wenn der Haarschaft miniaturisiert ist. Da die Kahlheit dadurch sichtbar wird, dass Licht die Haare durchdringt und dann von der Kopfhaut reflektiert wird, spielt dünnes Haar eine wichtige Rolle.

Haarausfall bzw. Kahlheit wird erst wirklich offensichtlich wenn ungefähr 40 % an Dichte verloren gegangen ist, sei es durch den Ausfall von Haaren oder durch das Dünnerwerden bestehender Haare. Deshalb funktionieren Haartransplantationen und können sogar Männern mit der Norwood-Klasse 5 und 6 noch Bedeckung und Dichte geben - sofern es der Spenderbereich zulässt - ohne dass jedes originale Haar ersetzt werden muss.

Je besser die Haarcharakteristiken sind, desto einfacher ist es eine natürlich aussehende Dichte und ein Maximum an Bedeckung zu erreichen wenn Haare transplantiert werden, besonders ab Norwood 5 aufwärts. Die Einplanung weiteren Haarverlustes wird auch einfacher, da der Haardurchmesser größere Abdeckung ermöglicht unter Beibehaltung einer größeren Dichte. Das Bild unten zeigt einen Mann, bei dem die meisten sagen würden, dass er sich in der 4er oder 5er Haarverlust-Klasse befindet, und dass obwohl er im zentralen Bereich immer noch Haare hat und die Dichte dort 68 FE (Follikulare Einheiten) pro cm<sup>2</sup> beträgt - die Kopfhaut ist dennoch stark sichtbar.

68 FE pro cm<sup>2</sup> ist etwas weniger als der Durchschnitt bei Männern, dennoch verdeutlicht dieser Fall die Problematik. Die Dichte an FE kann manchmal irreführend sein und der Durchmesser des Haares kann für den visuellen kosmetischen Effekt der Dichte wichtiger sein.

Ideale Haarcharakteristiken beinhalten einen dicken Haarschaft, lockiges oder gewelltes Haar, eine elastische Kopfhaut und einen geringen Kontrast zwischen der Haut- und Haarfarbe. Wenn der Haarschaft dünner wird, wird weniger Fläche bedeckt und das Licht kann durch die

Lücken dringen. Da Follikulare Einheiten aus einer bestimmten Anzahl an Haaren bestehen, kann auch mehr Dichte dadurch erreicht werden, dass FE mit einer größeren Anzahl an Haaren ausgewählt werden. Falls das Haar gelockt oder gewellt ist, wirkt sich dies auch positiv auf die sichtbare Dichte aus, dasselbe gilt auch für einen geringen Kontrast zwischen Haaren und der Hautpigmentierung.

Bitte lasst mich wissen, falls Ihr Fragen habt.

Viele Grüße

Peter

#### File Attachments

---

1) [density.jpg](#), downloaded 3303 times

